

NEWS
SCHWEIZSäli-Schlössli hat
Sommer-Pächter

Olten SO – Das traditionelle Ausflugsziel Säli-Schlössli war seit Ende 2013 geschlossen (BLICK berichtete). Jetzt hat die Bürgergemeinde einen Pächter gefunden. Der Wirt des Restaurants Alpenblick Passwang in Ramiswil SO wird ab 21. Juli jeden Tag ab 10 Uhr zumindest die Terrasse und das Restaurant für Ausflügler mit einfacher Küche bewirtschaften. Dies voraussichtlich bis Ende Oktober.

Ungekühltes Fleisch
und Joghurt entdeckt

Kreuzlingen TG – Zöllner stoppten Ende Juni einen türkischen Lebensmittelhändler. Er wollte mit ungekühlten Milch- und Fleischprodukten über den Zoll. In seinem Transporter hatte er Rinderschinken, Wurst sowie Joghurtgetränke. 380 Kilogramm Lebensmittel im Wert von 1800 Franken wurden vernichtet.

Polizei kontrollierte
Töfffahrer

Chur – Bei Kontrollen im Oberengadin, Puschlav und Bergell kontrollierte die Bündner Polizei am Wochenende über 500 Töffs. Es hagelte 333 Bussen. Der schnellste Fahrer war mit 172 statt 80 km/h unterwegs. Zwölf Lenker mussten ihr Billett abgeben, vier Motorräder wurden gleich eingezogen.

Euro Millions

	6	7	18	33	41	3	10
Kein Spieler tippte alle Zahlen richtig. Am Freitag gehts um 42 Millionen Franken!							
5 **							Kein Gewinner
5 *	3	à Fr.					348 480.40
5	10	à Fr.					34 848.05
4 **	25	à Fr.					12 425.15
4 *	656	à Fr.					414.35
4	1521	à Fr.					178.70
3 **	1491	à Fr.					130.20
2 **	21 591	à Fr.					41.35
3 *	30 288	à Fr.					28.20
3	65 727	à Fr.					21.85
1 **	115 185	à Fr.					21.90
2 *	448 497	à Fr.					15.25
2	970 241	à Fr.					7.20

Alle Angaben ohne Gewähr

Bruno F. (54) erstach seine Freundin mit dem Metzgermesser.

Vor Gericht sagter

«Ich bin der friedlichste Mensch der Welt»

Nach der Trennung wurde er zum Killer: Bruno F.

Von Beat Michel

Die zierliche Lesebrille, die schwächige Postur und die feine Ausdrucksweise des Angeklagten Bruno F.* (54) passen so überhaupt nicht zur Tat, die gestern vor dem Bezirksgericht Bülach verhandelt wurde.

25-mal hat der selbständige Maler mit einem 39,5 Zentimeter langen Metzgermesser auf seine Ex-Freundin Maria D.* (†40) eingestochen. Auch als sie schon am Boden lag. Danach schloss Bruno F. die Wohnung in Dietlikon ZH ab und fuhr mit seinem Auto davon. Nach zwei

Stunden stellte er sich – weil er es nicht geschafft hatte, sich umzubringen. Er wollte gegen eine Wand fahren, sagte er gestern. **Unterdessen verblutete Maria D. in der Wohnung.**

Vor Gericht bestätigte Bruno F. die Darstellung der Anklage. Nur mit der Einstufung der Tat als Mord war er nicht einverstanden. Er habe im Affekt gehandelt. **«Ich dachte an nichts, als ich das Messer holte», sagte er.** «Ich wollte sie zu dem Zeitpunkt noch nicht töten.» Das Messer versteckte er hinter sei-

nem Rücken im Hosenbund. Der Verteidiger plädierte gestern auf Totschlag, die Staatsanwältin auf Mord.

Zum tödlichen Streit kommt es am 13. April 2014, als Maria D. Kleider aus der Wohnung von Bruno F. holt. «Ich wollte mit ihr darüber reden, dass sie noch immer nicht die Post umgeleitet und die Wohnadresse abgemeldet hatte. Sie begrüßte mich nicht einmal, sondern ging wortlos an mir vorbei.» Das sei so respektlos gewesen, da sei er in die Küche gegangen und habe das Messer geholt.

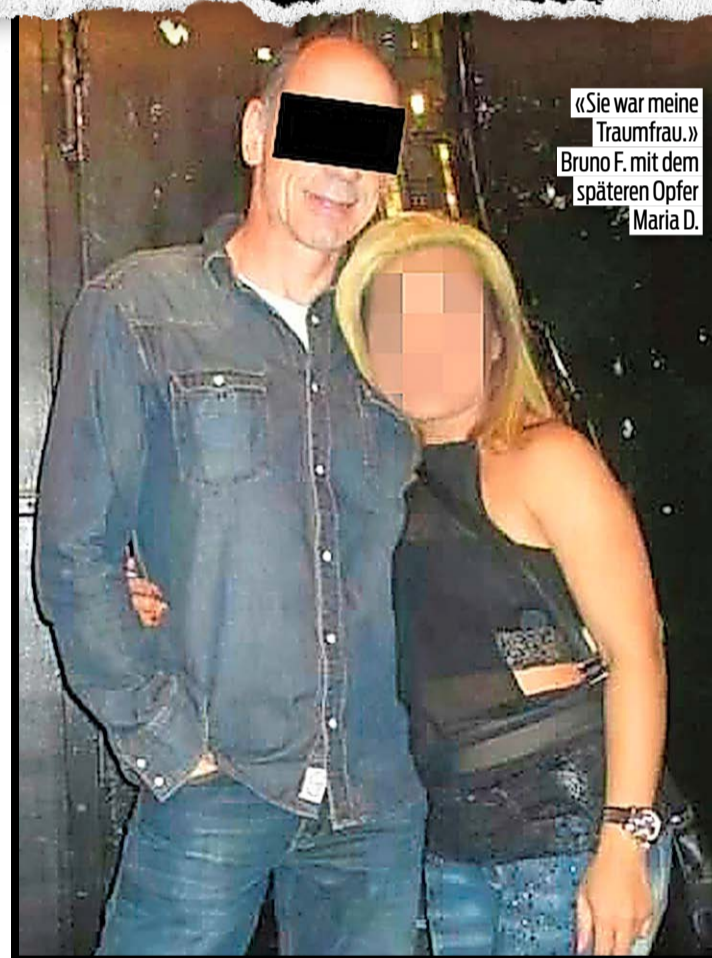
14 Tage vor der Tat machte er telefonisch mit ihr Schluss, weil er auf Facebook entdeckte, dass sie einen neuen Freund hatte. **«Von da an haben wir nur noch per SMS kommuniziert. Sie schlief auch nicht mehr bei mir.»**

Zweimal noch kommt Maria D. bei Bruno F. vorbei, um ihre Sachen zu holen. Zweimal geht alles gut. Beim dritten Mal brennen ihm die Sicherungen durch. **«Ich konnte mich nicht steuern. Ich weiss nicht, wie es so weit kommen konnte»,** sagte Bruno F. «Ich bin eigentlich der friedlichste Mensch der Welt.»

Am Schluss der Verhandlung entschuldigte er sich bei den Angehörigen seiner Ex-Freun-

«Ich dachte an nichts, als ich das Messer holte.»

Angeklagter Bruno F.



«Sie war meine Traumfrau.»
Bruno F. mit dem späteren Opfer Maria D.



Ein weicher Schmatzer von einem harten Kerl: Esel Charly mags.



Herrmann und seine Esel: Baby Charly (3 Wochen), Schwester Romy (1), Vater Cesar (6) und Mutter Ramona (11, v. l.).

Hallo Charly!

Balmberg SO – Schon wieder gab es tierischen Nachwuchs beim berühmtesten Gefangenen-Transporteur der Schweiz. Erst kürzlich durfte sich Martin Herrmann (59) über ein junges Alpaka freuen (BLICK berichtete). Und nun – völlig unverhofft – über einen kleinen Esel! **«Er stand plötzlich im Stall», freut sich Herrmann. «Wir waren sofort die besten Freunde.»** Das drei Wochen alte Wuscheltier heisst Charly, wiegt 14 Kilo und ist gut 50 Zentimeter gross. **«Das Eseli kommt schon bald mit auf Trekking-Touren»,** sagt Herrmann. Der Angestellte der Kantonspolizei Solothurn bietet diese in seiner Freizeit auf dem Balmberg an, mit 14 Alpakas, drei Lamas und neu eben vier Eseln. Martin Herrmann grinst und meint: **«Aber nur, wenn ich nicht gerade mit Charly kuschle.»** Ralph Donghi

Wer ist hier der Packesel?
Martin Herrmann mit Charly.

Fotos: Peter Gerber

Waadtländer Atomphysiker schießt auf Carabinieri

Der Schweizer Atomphysiker Alain K.* (74) verbarrikadierte sich am Montagabend in seiner Villa auf Sardinien. Die Polizei sperrte alle Strassen in der kleinen Gemeinde San Giovanni Suergiu. **«Er drohte, auf jeden zu schießen, der ihm zu nahe kommt»,** sagt ein Polizeisprecher. «Wir wollten verhindern, dass er auf Nachbarn zielt.»

Das Haus stürmen wollte die Polizei zunächst nicht. Stundenlang redete sie über Megafon mit dem verwirrten Waadtländer. Der spricht allerdings nur Fran-



Die italienische Polizei vor der Villa von Alain K. (L.)

zösisch. Alain K. hatte am Montag gegen 23 Uhr seine Frau bedroht. Sie konnte fliehen und alarmierte die Polizei. Grund des Dramas war **offenbar ein Streit mit dem Vorbesitzer des Hauses.** Dieses sei in einem viel schlechteren Zustand als angenommen. Alain K. schrie immer wieder aus

dem Fenster, in Italien gebe es keine Gerechtigkeit.

K. war acht Jahre Gemeindevorsteher in französischer Divonne nahe der Schweizer Grenze. **Im März kaufte er die Villa auf Sardinien für gut 400 000 Franken und wollte Oliven**

anbauen.

Gegen 18.30 Uhr gestern Abend setzte die Polizei zur Sturmung an. Alain K. feuerte auf die Beamten und gab dann überraschend auf. Laut Polizei war er betrunken und im Besitz von drei Pistolen und vier Schachteln Munitio.

*Name bekannt